



**Menscher
in
Salzburg**

VON
WOLFGANG
WEBER

Seine Mitschüler kurvten noch mit der Vespa zur Schule, da hatte Harald Herzog (17) schon den Segelflugschein: „Es war ein Super-Gefühl. Du darfst zwar nicht Auto fahren, aber du kannst dir schon von oben die Welt anschauen.“ Der HTL-Schüler aus Salzburg kann sich noch genau an seinen ersten Alleinflug mit dem Motorsegler erinnern: „Es waren drei Platzrunden vom Zeller Flughafen aus. Es war ganz ungewohnt ruhig, weil dir keiner mehr



FOTO: MARKUS TSCHIEPP

„Es ist wichtig, Ziele zu haben“, sagt Harald Herzog. Mit 15 büffelte er schon für den Segelflugschein. Beim Salzburger Flugring macht er nun seine Privatpiloten-Lizenz.

Ich werde Astronaut

dreinredet. Und neben dir sitzt plötzlich kein Lehrer mehr, der dir auf die Finger klopft“, lacht er.

Und Mama und Papa waren seine ersten Passagiere, mit ihnen drehte er seine Runden von Zell aus über Krimml nach St. Johann in Tirol: „Es war ein Traum. Du bist frei wie ein Vogel, dein eigener Herr, und nirgendwo gibt es einen Stau.“

Einen Tag nach dem 16. Geburtstag hatte er den Schein in der Tasche, derzeit büffelt er gerade für den Privatpilotenschein,

Mit 16 Jahren hatte Harald Herzog den Segelflugschein in der Tasche. Der HTL-Schüler will aber viel höher hinaus und Raumfahrttechnik studieren.

dreht mit der Cessna seine Runden über Salzburg: „Eines hab' ich mir sofort gedacht, wie ich beim Flugring in Zell den Segelflugschein gemacht hab: Ewig als Berufspilot in einem Airliner zu sitzen, das ist

nichts für mich.“ Noch vor der 4. Klasse HTL will er heuer im Sommer die Prüfungen für den Privatpilotenschein hinter sich bringen: „Dann geht es mit dem Flieger ab ans Meer.“

Harald Herzog hat eines

bemerkt: „Es ist wichtig, sich im Leben Ziele zu setzen. Vom Moment an, in dem ich gewusst habe, ich werde den Flugschein machen, war alles viel leichter. Auch in der Schule.“

Und als Pfadfinder verfolgt er seinen Weg konsequent: „Ich bin ein Abenteuerer, und es ist wichtig, Grenzen zu überschreiten. Aber kein unkalkulierbares Risiko einzugehen.“

Darum hat der junge Salzburger, der an der HTL Wirtschaftsingenieur-Wesen und Betriebsmanagement lernt, für die Zukunft klare Ziele: „In München Luft- und Raumfahrttechnik studieren. Und vielleicht in zehn Jahren bei der NASA arbeiten.“ Sein Traum: Einmal als Ingenieur zur Internationalen Raumstation fliegen: „Es ist ein ungeheures Privileg, sich von dort oben den blauen Planeten anzusehen.“ Harald Herzog weiß: Dafür wird er alle Mühen auf sich nehmen.

» STECKBRIEF

Geboren: Am 10. März 1995 in Salzburg.

Sternzeichen: Fisch.

Familie: Vater Dietmar ist Transportunternehmer, Mutter Renate.

Beruf: HTL-Schüler.

Meine Ziele: Luft- und Raumfahrttechnik studieren. Denn alles, was für die Raumfahrt entwickelt wird, ist auch auf der Erde nützlich. Ein Traum wäre es, bei der NASA zu arbeiten.

Das bin ich: Zielstrebig, ehrgeizig, abenteuerlustig, bereit über gewisse Grenzen hinaus zu gehen.

Ich glaube: An mich.

Ich liebe: Fliegen, frei zu sein.

Ich hasse: Sinnlose Vorschriften.

Meine Musik: Das ist sehr abhängig von der Stimmung. Ich liebe Klassik, vor allem Klaviermusik, aber auch Partymusik wie David Guetta.

Ich lese: Wissenschaftliche und technische Abhandlungen, alles

HARALD HERZOG

über Aerodynamik, Raumfahrt.

Meine Stärke: Ich habe ein sehr gutes dreidimensionales Denken, das hilft in der Flugpraxis sehr.

Meine Schwäche: Meine Lehrer sagen, ich sollte mich auch für Sprachen mehr interessieren.

Glück ist: Solche Eltern zu haben, die mich immer fördern.

Erfolg ist: Wenn ich meine Ziele erreiche und einmal von der ISS auf die Erde blicke...